

Newsletter

des Arbeitskreises der Sprachenzentren
an Hochschulen e.V.



Ausgabe 26 • November 2019

Artikel aus dem Magazin *Köpfe* erschienen am 13. Juni 2019: „Mutige und grenzüberschreitende Argumentationen“ Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien an Dr. Andreas Hettiger verliehen

Dr. Andreas Hettiger hat den *Wissenschaftspreis des Hochschulverbands für interkulturelle Studien* erhalten. Der Leiter des Sprachenzentrums im International House der Technischen Universität Braunschweig wurde damit für seine Studie *Sprachenpolitik an deutschen Hochschulen. Grundlagen und Perspektiven* geehrt. Im Oktober 2018 wurde ihm auf Basis derselben Arbeit die *Venia Legendi für Angewandte Germanistische Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation* an der TU Braunschweig verliehen. Der Hochschulverband für interkulturelle Studien (IKS e.V.) prämiert jährlich eine Arbeit, die sich mit einer präzisen Beschreibung und Analyse der Rolle von Kultur und Interkulturalität auseinandersetzt und dies theoretisch und methodisch fundiert. Neben einem Bewusstsein für Theoriebildung und -entwicklung werden veränderungsrelevante, innovative und problembewusste Ansätze erwartet. Der ausgeschriebene Preis honoriert vor allem mutige und grenzüberschreitende Argumentationen. Er ist disziplinär nicht festgelegt. Die Urkunde wurde von Prof. Jürgen Bolten (Universität Jena, Vorstand IKS) auf der Jahrestagung des IKS am 1. Juni 2019 verliehen.



Fotos: © M. Glasserman/ TU Braunschweig

E. Hoffmann, TU Braunschweig

Berichte von Tagungen und Workshops

50-jähriges Jubiläum des Sprachenzentrums des FAU –
Akademische Festveranstaltung am 14.11.2019



Foto: © R. Mügge

Zahlreiche Gratulanten aus Nah und Fern hatten sich im großen Hörsaal der Medizin eingefunden, um der offiziellen Feierstunde der hochgeschätzten Institution beizuwohnen, deren Anfänge im Jahr 1969 liegen.

Nach einer kurzen Eröffnung durch den Geschäftsführer und Gastgeber der Veranstaltung, Dr. Gunter Lorenz, erfolgten Würdigungen und Rückblicke auf Entstehung, frühere und aktuelle Rolle und Leistungen des Sprachenzentrums der FAU, dem größten der Republik, das insbesondere durch Umfang und Vielfalt seiner Angebote und Kooperationen beeindruckt. Das Programm war abwechslungsreich und die zahlreichen Glückwünsche ebenso launig wie anerkennend. Grußworte seitens der Universitätsleitung, Prof. Dr. Bärbel Kopp, Vizepräsidentin Education, seitens des Sprachenzentrums Vorstandes, Prof. Dr. Thorsten Piske, Vorstandssprecher, und eines hochbetagten Zeitzeugen der Gründung, Prof. Dr. em. Dr. Dieter Götz, wechselten teils mit Videobotschaften von Gästen und Gratulanten aus der Ferne, darunter auch seitens des AKS-Vorsitzenden, Dr. Peter Tischer, und anderer Mitglieder des Arbeitskreises der Sprachen-

zentren, in dem das Erlanger Sprachenzentrum traditionell und aktuell ein bedeutender Akteur ist. Der erste Festvortrag wurde gehalten vom ehemaligen langjährigen Leiter des Sprachenzentrums, Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Koller, der einen ausführlichen Rückblick über die Etappen der 50-jährigen Geschichte der Einrichtung gab. Unser AKS-Kollege, PD Dr. Andreas Hettiger, Leiter des Sprachenzentrums der TU Braunschweig, würdigte die Jubiläumseinrichtung im Zusammenhang mit sprachpolitischen Aspekten.

Als überraschender Programmpunkt am Ende des Festaktes erfolgte unter großem Applaus die Verleihung der Verdienstmedaille der FAU an Prof. Koller, überreicht von der Vizepräsidentin. Bei Speis und Trank in der „Palmeria“ konnten Gastgeber und Gäste anschließend noch eine Weile in lockerem Gespräch zusammen sein. Musikalisch umrahmt wurde das gesamte Programm schwungvoll-jazzig von der No Nonsense Band. Eine ausführliche Vorstellung des Erlanger Sprachenzentrums wird im nächsten Newsletter erfolgen.

R. Mügge, Universität Halle

2. English for Specific Academic Purposes (ESAP) Conference in Bochum

Am 11. Mai 2019 fand an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) die 2. ESAP Conference mit dem Titel *Something old, something new: mediation in the context of ESAP* statt. Wie schon vor zwei Jahren besicherten die Organisator/innen Alan Davis, Melissa Mariano, Anna Soltyska und Anna Timukova vom Zentrum für Fremdsprachenausbildung der RUB den 65 Teilnehmer/innen einen Tag voller inspirierender Beiträge, lebhafter Gespräche, reibungsloser Organisation, wunderbarer Bewirtung und perfektem Zeitmanagement. Das diesjährige Thema war sehr gut gewählt: Seit der Publikation des Companion Volume des CEFR 2018 wird es an deutschen Sprachenzentren viel diskutiert. Das große Interesse unter den Englischlehrenden an Hochschulen zeigte sich in Bochum auch an der großen Zahl eingereicherter Beiträge und den zahlreichen Teilnehmer/innen. Der Vormittag begann mit drei aufeinanderfolgenden Vorträgen von ausgewiesenen Expert/innen zum Thema Mediation im Fremdsprachenunterricht. Den Auftakt machte Tim Goodier mit *Shining a light on transferable skills in ESAP*, Julio Gimenez folgte mit *Building Bridges: Experiencing mediation in ESAP*.



Fotos: © F. Quennet

Beendet wurde die Einführung ins Thema von Carolyn Westbrooks *Doing old things in new ways or new things in old ways? Mediation activities in EAP and ESP*. Es folgten dann noch drei Parallelsitzungen mit jeweils drei Beiträger/innen, in denen u.a. über die Deskriptoren und die Bewertung von Mediation und deren Rolle in Fachsprachen lebhaft diskutiert wurde. Nach nur zwei Durchläufen der ESAP-Konferenz an der RUB bleibt sehr zu hoffen, dass diese eintägige Konferenz zu einer festen, Dauereinrichtung wird. Im Jahr 2021 werden die Bochumer Kolleg/innen jedenfalls zur 3. ESAP-Konferenz einladen.

F. Quennet, Philipps-Universität Marburg

Erasmus-Mobility: Von Berlin über Helsinki nach Padova

Eine Konferenz zu besuchen und dort die eigenen Erkenntnisse mit anderen zu teilen ist der beste Weg, Neues zu erfahren, aber nicht nur das. Es ist auch ein guter Anlass, einen Austausch mit Kolleg/innen in die Wege zu leiten. So ergab sich nach der IALIC-Konferenz 2018 (International Association for Languages and Intercultural Communication) mit dem Thema *The 'good' interculturalist yesterday, today and tomorrow: Everyday life-theory-research-policy-practice*

(29.–31.8.2018) in Helsinki die Möglichkeit, einen Erasmus-Austausch mit der Universität Padua zu gestalten. Mobilität zu nutzen oder zu fördern scheint nicht nur dem Bedarf von Kolleg/innen zu entsprechen, sondern auch dem von Studierenden, die sich der Anwesenheit einer anderen lehrenden Person an der Seite ihres/r Professors/in erfreuen und auch die Vorteile eines Team-Teaching genießen und damit auch Internationalization at home erleben. Zum Gelingen des Austausches

gehören zum einen die Bereitschaft, die Positionierung des Anderen anzunehmen sowie den pädagogischen und didaktischen Alltag gemeinsam zu meistern. In Padua waren diese Bedingungen mit meiner Kollegin, Prof. Dr. Elisabetta Pavan, bestens erfüllt. So kamen nach einer ausführlichen Planung der Lehrinhalte für die Studierenden des Psychologie-Bachelorstudiengangs und des Bachelors in Politikwissenschaft mit Prof. Pavan, Leiterin u.a. des Kurses *English in intercultural setting*, interessante Lehrveranstaltungen zustande. Das fanden auch die Studierenden. Nach einem kurzen Experiment über *solide* und *liquide Zustände* gab es eine Einführung in die theoretischen Grundlagen der neuen Anthropologie und deren Ansätze zum Begriff Kultur. Die sich gegenüberstehenden Anschauungen sowie deren



Forscher/innen wurden präsentiert und diskutiert. Modelle zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen sind dann den Studierenden nahegelegt worden. In einem zweiten Blockseminar wurde anschließend zur Praxis übergegangen. Critical Incidents wurden als Anlass genommen, die englische Sprache zu trainieren und Interpretationen und Analysen in den Gruppen durchzuführen. Im letzten Teil wurde eine neue Aktivität in der Tradition des Storytelling ausprobiert: Story Circles von der Forscherin Dr. Darla K. Deardorff, deren Konzept neulich in dem Buch *Manual for Developing Intercultural Competencies* in Kooperation mit der UNESCO im Verlag Routledge Focus veröffentlicht wurde. Studierende haben von



dieser Erfahrung profitiert und die vertraulichen Gesprächskreise zum interkulturellen Lernen sehr genossen. Für eine an UNICert® gewöhnte Dozentin wie mich war das Entdecken der Lehre vor erheblich größeren Gruppen (40-70 Teilnehmer/innen im Seminar) eine neue Erfahrung und große Herausforderung. Der Höhepunkt aber war, Lehre z.T. in dem mittelalterlichen Theater *Teatro Ruzante* zu erteilen. Nach dieser ersten sehr positiven Erfahrung in Padova ist der Gegenbesuch jetzt bald fällig.

C. Jaeger, HU Berlin



Fotos: © C. Jaeger

7. Regionaltreffen für Lehrkräfte an Hochschulen in Hessen und Rheinland-Pfalz unter dem Dach von UNICert®

(siehe: <http://www.unicert-online.org/7-regionaltreffen-fuer-lehrkraefte-an-hochschulen-in-hessen-und-rheinland-pfalz-unter-dem-dach-von-unicert/>)

ASELE-Kongress in Porto

Vom 4. bis 7.9.2019 fand an der Escola Politécica von Porto der 30. Kongress der Vereinigung für das Bildungswesen und den Unterricht von Spanisch als Fremdsprache (ASELE) statt. Der 1987 gegründete, international wirkende Verband hat mehr als 880 Mitglieder auf allen Kontinenten und bietet ein wissenschaftliches Forum zur Information und Fortbildung, für den Austausch von Ideen und Erfahrungen sowie zur Förderung der Forschung der Fremdsprachendidaktik durch die Verleihung verschiedener renommierter Preise (u.a. der jährliche Premio de Investigación oder der Premio ASELE-Routledge für Dissertationen).

Gastland des Kongresses war in diesem Jahr Mexiko und der Themenschwerpunkt die *Internationalisierung und Vermittlung von Spanisch: Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation*. Der Inhalt der Sitzungen war in 3 Blöcke gegliedert: *Spanisch als internationale Sprache, interkulturelle Kommunikation und Lehrerausbildung* sowie *Didaktik und Mehrsprachigkeit*. Highlights der mehr als 200



Foto: © A. Barquero

Vorträge und Workshops waren die Reden von Dr. Koike von der University of Texas, Dr. García Montero, Leiter des Instituto Cervantes, Dr. Ordóñez, Leiter des Studienzentrums der UNAM und Dr. Jasone Cenoz von der Euskal Herriko Unibertsitatea. Wir freuen uns auf den nächsten ASELE-Kongress, der mit China als Gastland in Alcalá de Henares stattfinden wird.

A. Barquero, HU Berlin

Exploring Language for Specific Purposes in Business and Economics and the Tertiary Level

Ausgerichtet vom Sprachenzentrum der tschechischen Masaryk-Universität fand am 6. September die mehrsprachige Konferenz *Exploring Language for Specific Purposes in Business and Economics at the Tertiary Level* in Brunn statt. Zum ersten Mal trafen sich internationale Lehrkräfte für Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch und Russisch mit Sprachexpert/innen aus der Industrie, um sich über Fachsprachenunterricht in den Wirtschaftswissenschaften auszutauschen. Fokus der Veranstaltung, an der über 50 Sprachexperten/innen teilnahmen, waren aktuelle Trends der Fachsprachendidaktik. Die Eröffnungsrede von Frank van Bommel, Leiter der Fortbildungsentwicklung bei RWS, dem internationalen Marktführer für Übersetzung und Lokalisierung, Support-Lösungen für Intellectual Property sowie Sprachdienstleistungen für die Lebenswissenschaftsbranche, zeigte anhand von praxisnahen Beispielen die Kluft zwischen den fremdsprachlichen Anfor-



derungen an Bewerber/innen und der Realität der Fachsprachenpraxis in der Wirtschaft. Im Vordergrund stand die wachsende Bedeutung von informellen, jedoch fachsprachlichen, kommunikativen Kompetenzen. Der Kern der Tagung bestand aus einer Reihe von Vorträgen und Diskussionen in kleinen Runden, die zum Großteil sprach- und stufenübergreifend angelegt waren. Die Themenbreite reichte vom autonomen Lernen in Fachsprachendidaktik bis zur Anwendung von aktueller Forschung im Fachsprachenunterricht. Gemein hatten die Vorträge das Ziel, eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu bauen. Einer von vielen hochinteressanten Beiträgen kam von Dr. Ladislav Václavík, der in seinem Vortrag *The role of Quizlet in learning business vocabulary* die Erstergebnisse seiner Studie zur Effektivität von der E-Learning-App Quizlet präsentierte. Nach ersten Ergebnissen hatte diese App keine langfristige positive Auswirkung auf die Lernerfolge seiner Kursteilnehmer/innen.

Mit ihrem Workshop *No need for Textbooks in the 21st Century: A multidisciplinary expert perspective to teaching economy* präsentierte Dr. Dagmar Siegllová praktische Sprachübungen, die gleich von den Teilnehmer/innen ausprobiert wurden. Besonders lohnenswert war eine Partnerübung zu einem Videointerview mit dem Ökonomen Tomáš Sedláček, bei der sich eine Person auf die Fachvokabeln im Gespräch konzentriert, während die andere auf die Metaphern achtet. Mehrere solcher Übungen präsentiert sie in ihrem Buch *Teaching the 21st Century Student: methods and activities through critical thinking and interaction*. Zum Erfolg der Tagung trugen die Vorträge zu aktuellen Ergebnissen der Fachsprachenlehrforschung, die praktischen, leicht anwendbaren



Fotos: © Masaryk University

Übungen und der fachliche Austausch unter internationalen Kolleg/innen bei. Dazu kommen die durch die Tagung entstandenen Kollaborationen, die in den kommenden Semestern den Fachsprachenunterricht an einigen Hochschulen europaweit bereichern werden. Zusätzlich wird die Sammlung der Konferenzberichte nächstes Jahr im CASALC Review erscheinen. Es wäre wünschenswert, diese erfolgreiche Veranstaltung im nächsten Jahr fortzusetzen, um diesjährigen und neuen Teilnehmer/innen Austausch und Vertiefung der gewonnenen Erkenntnisse zu ermöglichen und neue Entwicklungen für den Fachsprachenunterricht zu diskutieren.

D. Nichols, HU Berlin

Arbeitstagung *Beratung und Coaching in Sprachlernprozessen* 12.09. - 14.09.2019 in Hamburg

Die Teilnehmer/innen der Arbeitstagung *Beratung und Coaching in Sprachlernprozessen* konnten dank der sehr guten Organisation die zweieinhalb voll ausgefüllten Tage in Hamburg rundum genießen. Zwei Plenarvorträge boten einen Blick über den Tellerrand: Unter dem Titel *Learning to Write or Writing to Learn?* stellte Prof. Hans Peter Krings (Universität Bremen) neue Erkenntnisse der Schreibforschung vor, während

Prof. Katharina Gröning-Lienker (Universität Bielefeld) über *Beratung und Supervision im Kontext von Sprachenlernen* mit Migrant/innen im Arbeitskontext referierte. Auf die Vorträge folgten angeregte Diskussionen, die in den Pausen und AGs weitergeführt wurden. Zum Abschluss der Tagung wurden die Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppen vorgestellt. Diese kurzen, informativen Zusammenfassungen ermöglichten einen guten



Foto: © J. Flickenschildt

Überblick über alle behandelten Bereiche und ergänzten sich gut mit den zahlreichen Gesprächen in den Pausen oder beim Abendessen, in denen man sich individuelle Eindrücke aus den Arbeitsgruppen verschaffen konnte. Die vielleicht wichtigste, sehr engagiert geführte Diskussion der Veranstaltung fand im Plenum statt: Es wurde über den Entwurf des Positionspapiers *Sprachlernberatung und Sprachlerncoaching*

an Hochschulen und in der Erwachsenen- und Weiterbildung beraten. Einigkeit bestand darin, dass klar definierte Qualitätsstandards auch mit mehr Anerkennung einhergehen werden. Die Ergebnisse der AGs sollen in die nächste Tagung im Jahr 2021 einfließen, sie verspricht somit, ebenso interessant zu werden. Bis dahin soll auch das Positionspapier verabschiedet werden.

L. Kirschner, Leuphana-Universität Lüneburg

KI macht Schule – DGI-Forum in Wittenberg 16.09. - 18.09.2019

Das diesjährige Forum der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI), das in der Stiftung Leucorea in Wittenberg, in Kooperation mit Wissenschaftler/innen der MLU durchgeführt wurde, setzte sich mit dem Thema *Künstliche Intelligenz macht Schule* kritisch auseinander.

Die allgegenwärtigen Fragen nach Chancen und Risiken der KI betreffen auch den Bildungsbereich und wirken sich auf Lernziele, Lerninhalte und Lernverhalten aus. Diverse Fachvorträge, Präsentationen und Workshops beleuchteten das Thema unter verschiedensten Aspekten und gaben einen fächerübergreifenden Einblick in verschiedene Forschungsprojekte, KI-basierte Anwendungen und praktische Ansätze, sowohl in der Schule als auch im Hochschulbereich. Von speziellem Interesse für die Sprachvermittlung war u.a. die Präsentation eines digitalen Lernkonzepts für den Fremdsprachenunterricht von Dr. Olivetta Gentilin: Im Rahmen eines gym-

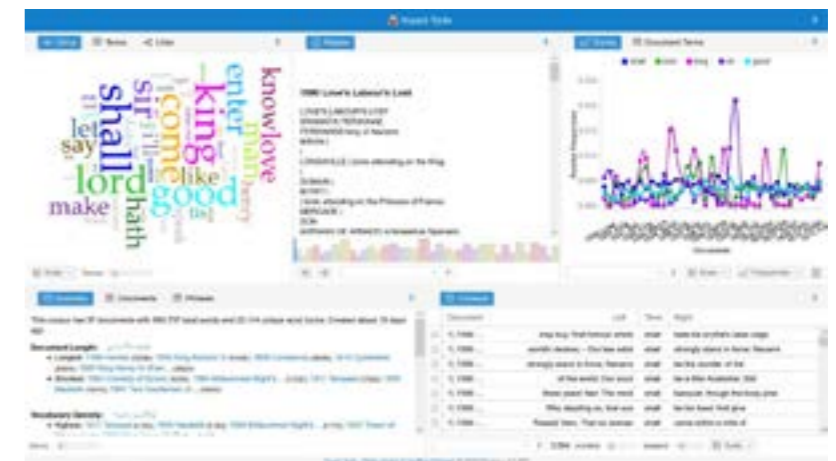


Foto: © G. Whistance-Smith

nasialen Deutschkurses am Liceo Statale Vicenza (Italien) wurden literarische Texte mit maschinell erstellten Textanalysemethoden behandelt, mit dem Ziel, den Zugang zu den technologischen Werkzeugen und der Literaturwissenschaft gleichermaßen zu erleichtern. Gleichzeitig wurde untersucht, welche Lesetechniken bzw. welche neuen Formen der Textbeobachtung durch den Einsatz eines freien digitalen Werkzeugs wie Voyant Tools gefördert werden können.

O. Zenyukova, Universität Halle

1. Arbeitstreffen der Sprachenzentren in Hessen

Am 20. September 2019 fand das erste Arbeitstreffen der hessischen Sprachenzentren statt. Hierzu hatte die Leiterin des Fachsprachenzentrums der Frankfurt University of Applied Sciences (UAS), Dr. Sabine Schmidt, die Mitarbeiter/innen der hessischen und rheinlandpfälzischen Zentren eingeladen. Dieser Einladung waren 58 Personen gefolgt, die am Vormittag am Impulsvortrag und Workshop von Dr. Johann Fischer, Leiter des ZESS (Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen) der Georg-August-Universität Göttingen, zum Thema *Welche Neuerungen bringt das GER Companion Volume für die Hochschulsprachenzentren?* teilnahmen. Auf dieser Grundlage wurden einzelne Aspekte des Companion Volume diskutiert und konkrete Ideen zur Umsetzung der Neuerungen ausgetauscht. Besondere Beachtung wurde hier der Kategorie Mediation geschenkt. Am Nachmittag fanden sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zusammen, die nach thematischen Schwerpunkten aufgeteilt waren: Academic Skills, Deutsch,

DSH, Romanische Sprachen, Herkunftssprachen, Fachsprachen und Leitung von Sprachenzentren. Neben einer Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens erlaubte dieses Format ausgiebige Gespräche über die Arbeitssituation an den einzelnen Hochschulen. Es stellte sich hierbei erneut heraus, dass trotz der verschiedenen Institutionen mit ihren individuellen Rahmenbedingungen die Wünsche und Desiderata der Mitarbeiter/innen sich doch sehr ähnlich sind: mehr Personal an SZ, weniger Lehrdeputat der einzelnen Dozenten/innen, mehr Freiheiten im Hinblick auf Entscheidungen zur Einstufung, Benotung, Gruppengröße und schließlich engere und bessere Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und der Hochschulleitung. In einem weiteren Schritt ging es um die Entwicklung von Visionen für das Jahr 2030, die natürlich eng mit den momentanen Arbeitsbedingungen zusammenhängen. Zum Abschluss des Treffens stellte jede Gruppe ihre Diskussionsergebnisse vor. Alles in allem ein gelungenes Arbeitstreffen, das auf alle Fälle wiederholt werden sollte.

F. Quennet, Philipps-Universität Marburg

Workshop zum Sprachenlehren, -lernen und -testen Göttingen 10.10. - 12.10.2019

Vom 10.10. - 12.10.2019 richtete das ZESS der Universität Göttingen bereits zum 6. Mal den Workshop zum Sprachenlehren, -lernen und -testen an Hochschulen aus. Anschließend an den Plenarvortrag von Prof. Dr. Bernd Rüschoff zum GER Companion Volume reflektierten die Teilnehmer/innen am ersten Tag die Neuerungen des Begleitbandes in ihrer Bedeutung für Unterricht und Prüfungen, so z.B. hinsichtlich Kommunikationsmodi, Plurilingualität, Handlungsorientierung und Hochschulspezifik. Die Arbeitsgruppen an den beiden folgenden Tagen widmeten sich der immer in neuen Facetten erscheinenden Frage, wie man in Sprachlehre und beim Sprachtesten mit (bzw. trotz) Lehrwerk handlungsorientiert arbeitet, wie man sinnvoll und harmonisch Lehrbuchinhalte in für die Lernenden relevante und motivierende Projekte integriert. Sprach- und fachspezifisch diskutierten die Arbeitsgruppen Ressourcen für handlungsorientiertes Lernen und Testen, entwickelten Aufgaben und Szenarien für Unterricht



Foto: © J. Fischer

und Prüfungen und beschäftigten sich mit Bewertungskriterien. Einen herzlichen Dank an das Göttinger ZESS-Team für die Möglichkeit, nach wichtigem theoretischen Input ganz praktisch zu arbeiten und für den eigenen Unterricht Anwendbares mitzunehmen.

U. Walbe-Kunze, Universität Leipzig

Workshop und Arbeitstreffen der Arabischlehrenden in Leipzig

Am 26.10.2019 fand das erste Arbeitstreffen der Arabischlehrenden an Sprachenzentren im Rahmen des Workshops *Arabisch unterrichten im Hochschulkontext* am Sprachenzentrum der Universität Leipzig statt. Hierzu hatten Mohamed Abbas und Ahmad Shehata die Arabischlehrenden der Sprachenzentren der Humboldt-Universität zu Berlin, der TU Braunschweig und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg eingeladen. Den ersten Vortrag hielt Gamila Safiya von der Universität Würzburg zum Thema *Arabischunterricht mal anders! Konzipierung und Anwendung neuer Unterrichtsmodelle*, danach sprach Maissaa Markabi, TU Braunschweig über den GER und Arabisch (مراجعة لكتاب الاطار المرجعي الأوروبي المشترك للغات). Dabei ging es um konkrete Beispiele aus dem Arabischunterricht sowie um den Anpassungsmöglichkeiten bzw. -notwendigkeiten des GER an die arabische Sprache. Am Nachmittag wurde auf Initiative der Beteiligten eine Arbeitsgruppe für Arabischlehrende an Hochschulsprachenzentren gegründet. In der AG sollen gemeinsame Ziele wie z. B. Vernetzung der Arabischlehrenden, Erstellen eines gemeinsamen Pools von Lern-Lehrmaterialien in dem, Möglichkeiten der Verwendung des GER auf Arabisch, die Aus- und Fortbildung der Arabischlehrenden und



Foto: © M. Abbas/ A. Shehata

der kontinuierliche Austausch über professionelle Erfahrungen und Herausforderungen. Abschließend wurde vereinbart, dass sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe regelmäßig zweimal jährlich treffen möchten und auch weitere Arabischlehrende dazu einladen. Zum nächsten Treffen hat Gamila Safiya an die Universität Würzburg eingeladen. Dieses erste Arbeitstreffen und der überaus ergiebige Austausch sind Anstoß und Grundlage für eine weitere effektive Zusammenarbeit zwischen Arabisch-Abteilungen der Sprachenzentren an den deutschen Hochschulen.

M. Abbas/ A. Shehata, Universität Leipzig

Erster Workshop für onSET-Expert/innengruppen erfolgreich

Der AKS, das Sprachenzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg, UNICert® und g.a.s.t./TestDaF-Institut kooperieren bei der Weiterentwicklung des Online-Spracheinstufungstests onSET zu einem mehrsprachigen Testsystem. Eine zentrale Rolle kommt dabei den Gruppen von Expert/innen zu. Aufgabe dieser Gruppen ist es, für neu zu erstellende Sprachversionen gültige Tilgungsregeln zu erarbeiten, Lückentexte zu erstellen und sie in sprachlicher Hinsicht zu begutachten und positiv begutachtete Lückentexte für die Erprobung freizugeben. Nach mehrwöchiger Vorbereitung fand am 25. September 2019 der erste Expert/innenworkshop im TestDaF-Institut (Bochum) statt. Die von den AKS-Mitgliedern im onSET-Lenkungsausschuss vorgeschlagenen Expert/innen waren eingeladen,

zusammen mit dem onSET-Team von g.a.s.t. für die drei Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch Methoden der Aufgabenerstellung, insbesondere die Festlegung von Tilgungsregeln zu diskutieren und die nächsten Arbeitsschritte zu klären. Der Workshop zeichnete sich durch eine in hohem Maße konstruktive und kooperative Atmosphäre aus. In weiteren, von g.a.s.t. koordinierten und moderierten, medial unterstützten Treffen werden die Expert/innengruppen zügig die erforderlichen Festlegungen treffen, sodass Aufgaben für den um die drei Sprachversionen erweiterten onSET erstellt und erprobt werden können.



H. Grunwald, g.a.s.t./ TestDaF-Institut

Bremen vom 08.11. - 09.11. 2019 Neue Zeiten - Neue Wege: Wie lässt sich der 'Companion Volume' des GeR im Rahmen von UNlcert® umsetzen?

AG 2: Mediation auf der Stufe UNlcert I

Der UNlcert® Workshop 2019 zum Thema 'Companion Volume' in Bremen war äußerst produktiv. Nach einem sehr angenehmen Empfang im Institut Français von Dr. Fischer (Göttingen), mit Sekt und Klavierspiel, ging es am Samstagmorgen richtig los. In seinem Vortrag erläuterte Dr. Brian North sehr plausibel die Entwicklung des neuen „Companion Volume“ des GeR. Außerdem konnte er uns die Relevanz der Mediation als neue Komponente näherbringen, die bisher immer nur nebensächlich erwähnt wurde. Im Anschluss führte Prof. Dr. Claudia Harsch an unterhaltsamen Beispielen aus, was der GeR ist und nicht ist, was die Referenzrahmenniveaus bedeuten und wie verschiedene Tests verglichen werden können. Nach einer kurzen Pause fingen die Gruppenarbeiten an. Drei Kolleginnen aus Paderborn, Köln und Göttingen und ich hatten die schwierige Aufgabe, die Kontextualisierung einer Unterrichtseinheit mit vier zufällig gewählten Begriffen zu entwickeln. Diese lauteten: Nachhaltigkeit, soziale Medien, Mediation und Amplifikation. Die Kontextualisierung des Unterrichts sollte dabei so gestaltet sein,



Foto: © M. Gisler

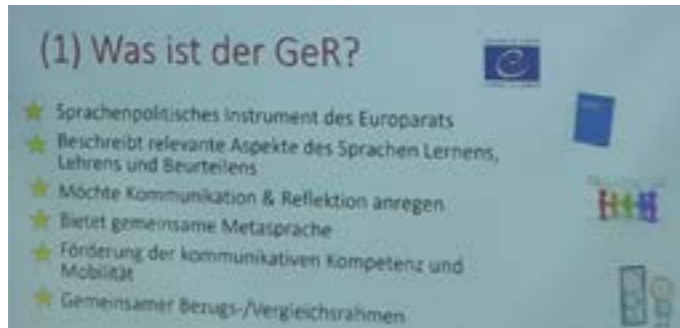


Foto: © B. Neuroth-Hartmann

dass die Amplifikation in der Mediation eingesetzt werden könnte. Mir war nicht bewusst, was für eine Herausforderung es ist, die Amplifikation als Übung in der Mediation zu gestalten – zumal wir viel eher gewohnt sind, das Simplifizieren zu üben. Uns erwartet eine schwierige, aber spannende Arbeit.

M. Gisler, HU Berlin

AKS-FOBIcert® zählt mehr als 1.000 Nutzer/innen

DAS Fortbildungszertifikat für Hochschulsprachlehrkräfte aus dem Hause AKS hat seit seiner Schaffung vor über fünf Jahren ein stetiges Wachstum zu verzeichnen. Mit 18 akkreditierten Fortbildungsanbietern, die bereits 455 Fortbildungen in das [Portal](#) eingestellt haben, steht den über 1.000 Nutzern ein vielseitiges Angebot zu wichtigen, die Hochschulsprach-

lehre betreffenden Themen zur Verfügung. 61 Sprachlehrkräfte erhielten bereits ein AKS-FOBIcert®-Zeugnis und können so ihre Weiterqualifikation auf übersichtliche Weise dokumentieren. Theoretisch hat man die Chance, jede Woche eine Fortbildung im Bundesgebiet zu besuchen. Oder wie wäre es denn, sich einmal ganz praktisch eine komplette Woche lang fortzubilden?

Vom 14.-18. September 2020 bietet die dritte **AKS-FOBIcert®-Sommerschule** in Paderborn eine gute Gelegenheit dazu. Also schnell den Termin vormerken! Impressionen der Sommerschule 2018 gibt es hier in Bild und Ton: <https://go.upb.de/sommerschule>



Foto: © L. Stefani

L. Stefani, Universität Paderborn

Aktuelles zu CercleS

Neuwahl des CercleS-Vorstandsausschusses (Executive Committee)

Vom 11.09. – 13.09.2019 kamen Vertreter/innen aller CercleS-Mitglieder zu einer mehrtägigen Sitzung der Coordinating Committee an der Universität Politècnica de València zusammen.

In diesem Rahmen wurde auch der neue Vorstandsausschuss des Verbandes gewählt:

- Präsidentin: Sabina Schaffner (SSH-CHES)
- Vize-Präsidentin: Carmen Argondizzo (AICLU)
- Generalsekretärin: Heidi Rontu (FINELC)
- Stellvertretende Generalsekretärin: Anne Chateau (RANACLES)
- Schatzmeisterin: Marta Estella Clota (ACLES)
- Stellvertretende Schatzmeisterin: Andrea Koblizkova (CASALC)

Eine der Hauptaufgaben des neuen Vorstandsausschusses wird es sein, zusammen mit dem Vorstand bis zur nächsten CercleS-Tagung vom 10.– 12.09.2020 an der Masaryk-Universität in Brno die CercleS-Statuten zu modernisieren.

Weitere Informationen dazu gibt es in Kürze auf der [CercleS-Website](#).

Der AKS gratuliert dem neuen Vorstand herzlich und wünscht ihm eine erfolgreiche Amtszeit.



Sabina Schaffner
Foto: © CercleS

CercleS-Umfrage

Zu Beginn des Wintersemester 2019/20 bittet der Vorstand im Auftrag der Ständigen Kommission des AKS alle seine Mitgliedsinstitutionen, sich an einer Umfrage zum Nutzen von CercleS für AKS-Mitglieder zu beteiligen. Die Ergebnisse werden auf der nächsten Mitgliederversammlung des AKS im Rahmen der AKS-Arbeitstagung vom 05.– 07.03.2020 an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder vorgestellt.

Red.

Plakette für alle Mitgliedsinstitutionen des AKS

Seit Oktober 2019 steht allen Mitgliedsinstitutionen des AKS eine von der AG Öffentlichkeitsarbeit entwickelte Plakette zur Verfügung, deren Nutzung (oder auch Nichtnutzung) natürlich allen freisteht. Diese Plakette beinhaltet, dass die jeweilige Institution Mitglied beim AKS e.V. ist und kann beispielsweise im oder am Büro der Leitung angebracht werden. Die Datei ist so vorbereitet, dass sie für jedes Mitglied (Name der Einrichtung, Logo) konkret ergänzt und ausgedruckt werden kann. Eine Laminierung ist sicher empfehlenswert. Dafür erhalten Sie von der AKS Clearingstelle eine Blanks-Vorlage der Plakette als Word-Datei. In diese können Sie das Logo und den Namen Ihres Instituts selbst einfügen. Das Foto zeigt eine Beispielplakette, an der Sie sich bei der Gestaltung orientieren können. Ihr Logo können Sie ganz normal per Word in das graue Kästchen oben rechts einfügen. Nachdem Sie Ihr Logo eingefügt haben, verändern Sie bitte die Formkontur des Feldes in „keine Gliederung“ (s. Textfeldtools), sodass das graue Kästchen nicht mehr sichtbar ist. Die Plakette ist für ein Din A4 Format konzipiert. Sollten Sie Probleme bei der Erstellung Ihrer Plakette haben, wenden Sie sich gerne an Eva Kruk unter clearingstelle-hiwi@rub.de

Wir hoffen auf gute Resonanz bei unseren Mitgliedern und freuen uns über Feedback.



Foto: © E. Kruk

AG Öffentlichkeitsarbeit des AKS

Wussten Sie schon, dass...

Brasilianisches Portugiesisch

die Zahl der portugiesischsprachigen Menschen auf der Welt rund 260 Millionen beträgt und sich auf folgende Länder bezieht: Angola, Brasilien, Kap Verde, Guinea-Bissau, Mosambik, Portugal, São Tomé und Príncipe und Osttimor?

in Uruguay, an der Grenze zu Brasilien, Fronterizo gesprochen wird, eine Mischung aus Portugiesisch und Spanisch?

Brasilien zwischen 1884 und 1959 1 507 695 Einwanderer aus Italien, 683 382 aus Spanien, 189 727 aus dem Nahen Osten, 188 723 aus Japan und 176 422 aus Deutschland aufgenommen hat?

laut IBGE (Brasilianisches Institut für Geographie und Statistik) im Jahr 2010 in Brasilien 274 indigene Sprachen identifiziert wurden, die von 305 ethnischen Gruppen gesprochen werden?

der Wortschatz des brasilianischen und des europäischen Portugiesisch einige Unterschiede aufweist? Einige Beispiele sind apelido – Spitzname (BP)/Familienname (P), banheiro Badezimmer (BP)/Bademeister (P), baderna – Chaos (BP)/ alte Sache (P), camisola – Nachthemd (BP)/ Pullover (P), propina – Bestechungsgeld (BP)/ Studiengebühr (P)

zwei brasilianische Bundesstaaten ihren Namen mit den jeweiligen Hauptstädten teilen? Die Einwohner des Bundesstaates São Paulo werden Paulistas genannt, die der Stadt Paulistanos, im Bundesstaat Rio de Janeiro heißen sie Fluminenses, in der Stadt Cariocas.

im südlichen Bundesstaat Santa Catarina seit 1984 jedes Jahr ein Oktoberfest stattfindet. Mit über 600.000 Besuchern jährlich hat es sich, nach dem Karneval in Rio, als zweitgrößtes Volksfest Brasiliens etabliert.



Brasiliens Dialekte:

1 - Caipira 2 - Costa norte 3 - Baiano 4 - Fluminense 5 - Gaúcho 6 - Mineiro 7 - Nordeste 8 - Nordesta 9 - Paulistano 10 - Sertanejo 11 - Sulista 12 - Florianopolitano 13 - Carioca 14 - Brasiliense 15 - Serra amazônica 16 - Recifense

Foto: © Source Image Author: PedroPVZ
SVG Image Author: Allice Hunter

es in Brasilien etwa 16 Dialekte gibt, die als Regionalismos bezeichnet werden?

es viele falsche Freunde im Wortschatz des brasilianischen Portugiesisch und des Spanischen gibt? So etwa cola – Leim (BP)/ Schlange (S), cena – Szene (BP)/ Abendessen (S), esquisito – komisch (BP)/ exquisito – köstlich (S), vaso – Blumentopf (BP)/ Glas (S), borracha – Gummi (BP)/ eine Betrunkene (S), embaraçada – verwirrt (BP)/ schwanger (S).

F. de Lima / A. Lessa, Universität Leipzig

Veranstaltungskalender



05.12. - 07.12.2019 – Aachen

AKS-Leiter/innentagung

RWTH Aachen

<https://www.sz.rwth-aachen.de/cms/SZ/ Das-Sprachenzentrum/~dylab/aks-leitungstagung/>

13.01.2020 - Leipzig

2. Studientag zur Vernetzung der sprachpraktischen und fachdidaktischen Lehre in den romanischen Sprachen: Sprachmittlung in der universitären Sprachausbildung

Universität Leipzig

16.01. - 19.01.2020 – Frankfurt (Oder)

Wulkow XII Languages in Higher Education in Europe: Academia: Multilingual Utopias and Plurilingual Realities?

viadrina Sprachen GmbH Frankfurt (Oder)

<http://viadrina-sprachen.com/de/partner/wulkow-workshop/>

21.02.2020 – Jena

Tagung: Third Spaces!? Digitale Lernumgebungen zur Förderung von Theorie-Praxis-Bezügen in der Hochschullehre

Friedrich-Schiller-Universität Jena

https://www.teach.uni-jena.de/spumedia/downloads/CfP_Uni_Jena_Praxistagung+Digitalisierung-p-930.pdf

05.03. - 07.03.2020 – Frankfurt (Oder)

31. Arbeitstagung des AKS e.V.: Sprachen.Politik. Sprachenpolitik - Der Beitrag der Sprachenzentren zur Hochschule der Zukunft

Zum 50-jährigen Jubiläum des AKS e.V. richtet das Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina die 31. AKS-Arbeitstagung aus. Die Tagung möchte sich einer Reihe von diesbezüglichen Themenschwerpunkten widmen, die in verschiedenen Arbeitsgruppen näher betrachtet werden sollen.

Wir laden Sie dazu ein, mit Ihren Beiträgen (Vorträge, Workshops oder Poster) aus Theorie und Praxis der hochschulspezifischen Sprachvermittlung zum Gelingen der Konferenz beizutragen. www.sz.europa-uni.de/aks-2020

Abmeldung/ Stornierung bis 05.02.2020

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an A. Grimm

unter: aks-2020@europa-uni.de

oder telefonisch +49 335 5534 3727

10.03. - 12.03.2020 – Mannheim

56. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache: Deutsch in Europa - Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch

Congress Center Rosengarten Mannheim

<http://www1.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/tagungen/2020/programm.html>

10.03. - 13.03.2020 – Berlin

49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik: Hochschullehre als Gemeinschaftsaufgabe miteinander - kooperativ - integrativ
Freie Universität Berlin

<https://www.dghd2020.de/>

26.03. - 28.03.2020 – Marburg

47. Jahrestagung des FaDaF/ DaZ: DaF und DaZ im Zeichen von Innovation und Tradition

Phillips-Universität Marburg

<http://www.daf-daz-jahrestagung.de/>

21.02. - 22.02.2020 – Berlin

Workshop: Das interaktive Whiteboard in der universitären Fremdsprachenausbildung: didaktisches Potential und technische Möglichkeiten
Slawische Sprachen unterrichten mit der digitalen Tafel: Polnisch, Russisch, Tschechisch



Foto: © J. Conrad

Dieser fremdsprachendidaktisch ausgerichtete Workshop soll zum einen den didaktischen Mehrwert von digitalen Tafeln im Kontext des Fremdsprachenunterrichts thematisieren, gleichzeitig auch Gelegenheit geben, konkrete Unterrichtsszenarien auf der Grundlage von erprobten und neu zu erstellenden Folien zu besprechen.

21. Februar 2020: 13.00 Uhr – 17.30 Uhr und

22. Februar 2020: 09.00 Uhr – 15.00 Uhr

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Slawistik und Hungarologie/
ZE Sprachenzentrum

Kontakt und Anmeldung unter:

smartslaw@hu-berlin.de

Anmeldeschluss: 20. Dezember 2019

Weitere Informationen:

https://hu.berlin/smartslaw_flyer

C. Roth/H. Wapenhans, HU Berlin

Aus der Redaktion

Der nächste Newsletter erscheint im April 2020.

Wir freuen uns – wie immer – über Beiträge aus Ihren Sprachenzentren.

Die Beiträge geben die Meinungen der Autor/innen wieder. Diese sind für die Inhalte verantwortlich.

Redaktionsschluss: 24.11.2019



Save the date

10.09. - 12.09.2020 – Brno

XVI CercleS Internationale Konferenz 2020

Masaryk Universität

<http://www.cercles.org/EN-H30/news/189/xvi-cercles-international-conference-2020.html>

Wichtige Links

www.unicert-online.org

www.aks-fobicert.de

www.cercles.org

www.testdaf.de

www.onset.de

Impressum

Herausgeber
AKS e.V.

www.aks-sprachen.de

Redaktion

E. Rößler (HU Berlin)
elke.roessler@hu-berlin.de

R. Mügge (MLU Halle)
regina.muegge@sprachenzentrum.uni-halle.de

I. Wanner (Universität Leipzig)
wanner@uni-leipzig.de

Redaktionssitz

Sprachenzentrum der
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Layout

vapintar UG
Satz: Maria N. Schmeichel